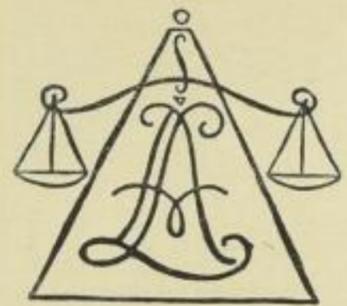


Albert Langen
Verlag
für Litteratur und Kunst
München



Z

Im Oktober werden erscheinen:

May Dauthendey Die geflügelte Erde

Ein Lied der Liebe und der Wunder um sieben Meere

Geheftet 10 Mark, in Leinen gebunden 12 Mark 50 Pf.

Liebhaberausgabe, 20 Exemplare auf Bütten, gebunden in Haifischleder 50 Mark

Wir kannten May Dauthendey bisher als einen Dichter, der die Gesichte seines Innern in der knappen Form des lyrischen Gedichtes, der kurzen Novelle gestaltete. Heute nun schenkt er uns einen Weltengesang vom Umfange der großen Heldenlieder, und wir sehen, daß seine Kraft mit seiner Aufgabe noch gewachsen ist. Eine Reise, die ihn über sieben Meere durch die Länder rund um die Erde führte, hat ihm den Stoff für das bedeutende Werk geliefert. Und die Art, wie er diesen meistert, kennzeichnet den großen, starken, im besten Sinne ursprünglichen und naiven Dichter. Ihn, der im Kleinsten das All zu erblicken vermag, verwirrt auch die Fülle der Eindrücke nicht. Mit sicherer Hand führt er uns den Weg um die Erde, wie er ihn ging, zeigt er uns die Wunder der Welt, wie er sie mit frommen, staunenden Augen — den Augen einer reinen und unverbildeten Kinderseele — sah. Herrlich dem großen Stoffe angepaßt ist der ganz persönliche und neue Rhythmus der Verssprache, die gleich den Ozeanwellen einförmig und doch niemals ermüdend in seiner steten Bewegung daherrollt, durch den Innenreim glücklich belebt zu einem gleichsam heimlichen Klingen. „Die geflügelte Erde“ ist ein Werk, dem wir in seiner Art heute kaum etwas an die Seite zu stellen haben. Allen künstlerisch Empfindenden wird es eine Offenbarung sein.

May Dauthendey Die Spielereien einer Kaiserin

Drama in vier Akten, einem Vorspiel und einem Epilog

Geheftet 3 Mark, in Pappband 4 Mark 50 Pf.

May Dauthendey hat in den letzten Jahren nicht nur eine Fülle hervorragender Gedichte, farbenprächtiger Novellen, sowie die große, einzigartige Dichtung „Die geflügelte Erde“ geschaffen — mit schier unerschöpflicher Latenlust und Arbeitskraft hat er auch auf dramatischem Gebiet seine Ideen verwirklicht. Und hier wird der Lyriker zum Schöpfer leidenschaftlich handelnder Gestalten und stark bewegter Szenen von eigenartiger, dichterisch wie theatralisch ungewöhnlicher Bühnenwirksamkeit. Ein Dramatiker tritt damit vor uns hin, dessen Ursprünglichkeit Gott sei Dank wenig gelernt hat von den erprobten Handwerksregeln, nach denen die meisten unserer Stückeschreiber ihre einander ach so ähnlichen Werke zusammenleimen. Dieser auf dem Gebiete neue Mann bringt uns wirklich etwas Neues und wird in dem Einerlei unserer Theaterspielpläne mit der Kraft einer Offenbarung wirken. — Sein Drama spielt am Hofe Peters des Großen, und die Heldin ist Katharina die Erste. Wir sehen sie vom Dragonerweib zur Geliebten des Fürsten Menschikoff, dann zur Gemahlin des Zaren, schließlich, nach Peters Tode, zur Kaiserin von Rußland emporsteigen.

In Rechnung mit 25%, bar mit 33 1/3%, Partie 7/6

München, Mitte Oktober 1910